

Thorsten Gerald Schneiders (Hg.): Islamverherrlichung. Wenn die Kritik zum Tabu wird.

Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2010, 401 S., Abb. – ISBN 978-3-531-16258-4

Dieser Titel ist eine Art Gegenstück zu dem 2009 im selben Verlag erschienenen Band *Islamfeindlichkeit*. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen, den ebenfalls der Politik- und Islamwissenschaftler Thorsten Gerald Schneiders herausgab. Die Autoren gehen aber nun nicht so vor, wie viele Islamkritiker vor ihnen, indem sie alte Polemiken im neuen Gewande wiederholen, sondern es geht ihnen um eine sachliche, differenzierte Islamkritik. Vielleicht hätte man das Buch sogar besser nennen können: *Der Weg zu einer entzerrten Islamkritik*.



Dies alles signalisiert dringenden Klärungsbedarf, wie Schneiders auch im Rahmen eines Interviews betonte und schon im Band „Islamfeindlichkeit“ deutlich machte.¹ Darum untersuchen die Autoren im **ersten Abschnitt** unter dem Stichwort „Grundlagen des theoretischen Diskurses“ die Grundlagen der durchaus unterschiedlichen Islamverständnisse: Die frühen Quellen des Islam (David Kiltz, Islamwissenschaftler), die Koran-Hermeneutik zwischen Idjtihad, Scharia und Vernunft (Felix Körner SJ, katholischer Theologe und Islamwissenschaftler / Ömer Özsoy, islamischer Theologe / Serdar Güneş, Islamwissenschaftler / Abbas Poya, Islamwissenschaftler). Dazu gehört auch die Bewertung vom Hadithen, die der Islamwissenschaftler Harald Motzki vornimmt. Auch die verschiedenen Spielarten der Mohammedbiografien bis hin zu den Darstellungen im Stile der Heiligenlegenden (Rainer Brunner, Islamwissenschaftler am CNRS Paris) verdienen besonderes Augenmerk, weil sie viel über die „Brillen“ verraten, die die einzelnen „Biografen“ für ihre Sicht benutzen. Die islamische Aufklärung, islamische Rechtsverständnisse bis hin zur Apostasieproblematik konturieren ergänzend Abbas Poya in seinem Beitrag, ferner Thomas Eich und Roswitha Badry, beide Islamwissenschaftler. Der islamische Religionspädagoge Harry Harun Behr äußert sich zu muslimischer Identität bzw. Individualität, und die islamische Religionslehrerin und Schulbuchautorin Lamya Kaddor versucht den „Glaubensartikel“ der Kopftuchpflicht zu entschärfen.

Der **zweite Abschnitt** geht den Fragen des islamischen Erbes in Europa nach, und zwar unter dem Fokus gegenwärtiger Einschätzungen. Der kürzlich verstorbene islamische Literaturwissenschaftler Nasr Hamid Abu Zayd zeigt die Entwicklung fundamentalistischer Strömungen in der Koran-Hermeneutik hin zur Ideologisierung der Theologie. Das spitzt der Rechtsprofessor Matthias Rohe auf den Islamismus in Deutschland zu. Der Orientalist Stefan Reichmuth untersucht den politischen Gebrauch von *djihad* in der Spannung der Gewaltanwendung von Religion und Staat. Der Islamwissenschaftler und Koranübersetzer Hartmut Bobzin geht auf christliche und islamische Überlegenheitsansprüche ein. Von Reisenden kann man lernen, wie der Arabist und Orientalist Ralf Elger an *Ibn Battuta* (1304-1368 oder 1377) zeigt. Natürlich steht auch die Frauenfrage auf dem Programm. Ihr geht die islamische Religionspädagogin Rabeya Müller herausfordernd nach. Die bekannte Journalistin und Islamwissenschaftlerin Katajun Amirpur sieht in iranischen Geistlichen von der Struktur her durchaus ein Vorbild- und eine Optionsmöglichkeit für deutsche Islamverbände(!). Der Religionswissenschaftler Udo Tworuschka erinnert an den islamischen Philosophen und Wegbereiter sachlicher Islamaufklärung und Promotor des christlich-islamischen Dialogs Abdoldjavad Falaturi (1926-1996), und Adel Theodor Khoury, katholischer Islamwissenschaftler libanesischer Herkunft, zeigt die Tücken und Integrationsschwierigkeiten für Muslime im sich verändernden Europa auf.

Im **dritten Abschnitt** geht es um eine doppelte Sicht on der Selbstdarstellung von Muslimen in Deutschland, gerade weil das eigene Verhalten und die Selbstwahrnehmung nicht selten in eine gewisse Schieflage geraten. So wird der populäre konservative arabische Fernsehprediger Yusuf al-Qaradawi von Wendelin Wenzel-Teuber (Islamwissenschaftler und Informatiker) porträtiert, die ambivalente Stellung von DITIB im Blick auf die Einwanderung türkischer Muslime nach Deutschland durchleuchtet der Islamwissenschaftler Michael Kiefer. Der Religionswissenschaftler Rauf Ceylan, der mit seinem Buch über Imame in Deutschland bekannt geworden ist, stellt die unterschiedlichen „Imam-Typen“ vor, die zeitweise in Deutschland arbeiten. Damit fällt der Blick gleichzeitig auf die Erziehungsvorstellungen türkisch-muslimischer Autoritäten. Aber auch dem Nationalismus muss bei türkischen Organisationen in Deutschland nachgegangen werden, so der Politik und Sozialwissenschaftler Kemal Bozay. Der Herausgeber selbst untersucht die Hintergründe für islamistisch motivierte Selbstmordanschläge. Schließlich gehen einige Beiträge auf problematische Gottesvorstellungen ein, die das alltägliche Verhalten beeinflussen (Ahmet Toprak, Erziehungswissenschaftler / Mahrok Charlier und Haci-Halil Uslucan, beide Psychologen). Überhaupt ist traditionell-religiöse Sozialisation ein Problemfeld, die gerade im Verhalten von Männern durchschlägt (so Mahrok Charlier). Die immer wieder zu entdeckende Spannung zwischen Diskriminierung und Opferverhalten bringt Muslime in ein Spannungsfeld zusätzlicher gesellschaftlicher Schwierigkeiten (so H.-H. Uslucan). Und schließlich sei auch der moderne Antisemitismus unter Muslimen in Deutschland nicht vergessen und darf nicht wegdiskutiert werden. Daran erinnert die Historikerin Juliana Wetzel.

Insgesamt liegt nun eine wichtige Ergänzung vor, um Islambilder im säkularen Europa unter Einbeziehung auch der deutschen Gesellschaft auf die Ebene einer kritischen und gleichzeitig kompetenten Sachlichkeit zu bringen.

Reinhard Kirste, Rz-Schneiders-Islamverh, 31.08.10

¹ Vgl. dazu die Rezension des Buches von Th. G. Schneiders: „Islamfeindlichkeit“ in:

<http://blog.rpi-virtuell.net/index.php?op=ViewArticle&articleId=2291&blogId=371> sowie das Interview im Internet-Portal *Qantara.de* (06.07.10): http://de.qantara.de/webcom/show_article.php?wc_c=469&wc_id=1221